

## Protokoll Nr. 26 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 22.03.2022 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend waren:

- |                |  |  |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat  | Hermann Assmann<br>Eva Früh<br>Dr. Tim Haga<br>Kathrin Lammel<br>Eva Mahlert<br>Bernd Siegel<br>Helmut Weigelt   | Jens Emigholz<br>Heinz Gerkmann<br>Petra Hoya<br>Ulrich Maas<br>Jörg Schoolmann (Online-Sitzung)<br>Nikolai Simson |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras<br>Ralf Möller   |  |
| c) Gäste       | Thomas Knode (Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS)) (zu TOP 3)<br>Christian Poppe (JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH) (zu TOP 4)<br>Dirk Stöver (Quartiersmanager Neue Vahr) (zu TOP 2) |  |

Herr Möller spricht mit tiefem Entsetzen und Besorgnis den Krieg in der Ukraine an und verliest hierzu eine Stellungnahme des Beirats:

„Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ist ein Angriff auf die Freiheit und die Demokratie, der uns sehr erschreckt hat, uns nach wie vor beschäftigt und fassungslos macht. Wir als Beirat Vahr – insbesondere auch als demokratisches Gremium – verurteilen den Krieg und sind in Gedanken bei allen Opfern und Leidenden, seien sie in den umkämpften Gebieten, auf der Flucht oder in der Fremde.

Dieser Krieg ist kein Krieg der russischen Bevölkerung, die trotz Verhaftungen mutig immer wieder dagegen auf die Straße geht – dieser Krieg ist ein Krieg Putins.

Dieser Krieg braucht Widerstand und Friedenswillen, der weit über Russland und die Ukraine hinausgeht. Dieser Konflikt darf sich nicht in die Herzen der Menschen schleichen. Hierfür gilt es, miteinander zu sprechen, einen Dialog zu führen.

Es darf nicht dazu kommen, dass Menschen hier bei uns in der Vahr, die russische und ukrainische Community in Bremen, gegeneinander aufgebracht werden. Wir wünschen uns, dass der Krieg in der Ukraine beendet wird und auch das gute und friedvolle Zusammenleben der Menschen in der Vahr Bestand hat. Wir wollen hier in Zusammenhalt und Frieden leben und gerade jetzt in den Dialog gehen und Austausch fördern.

Lasst uns in der Vahr außerdem – aus unserer starken Community heraus – gute Gastgeber\*innen für ukrainische Geflüchtete sein.“

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 2 „WiN-Projekte“ ergänzt und mit dieser Änderung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 25 der Beiratssitzung am 15.02.2022 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Anträge von Bürger\*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen der Beiräte

Herr Emigholz weist auf die am 30.03.2022 stattfindende Teilraumkonferenz Bremen Ost hin, die um 18:00 Uhr als Online-Veranstaltung durchgeführt werde. Herr Emigholz äußert den Wunsch, dass sich möglichst viele Beiratsmitglieder an der Konferenz beteiligten.

Herr Maas äußert den Wunsch des Ausbaus bzw. der Ausbesserung des Fahrradwegenetzes und zwar zum einen in der zweiten Hälfte der Julius-Brecht-Allee stadteinwärts und zum anderen stadtauswärts in der Konrad-Adenauer-Allee. Herr Möller macht darauf aufmerksam, dass für die Konrad-Adenauer-Allee der Ausbau zur Premiumroute vorgesehen sei. Herr Siegel ergänzt, dass der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ dem Amt für Straßen und Verkehr einen Radwegesanierungsplan für 2022 übermittelt habe, in dem u.a. auch der Bereich der Julius-Brecht-Allee in die stadtauswärtige Richtung aufgeführt sei. Die andere Fahrtrichtung könne möglicherweise im kommenden Jahr berücksichtigt werden.

### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Herr Möller teilt Folgendes mit:

- In der Vahr sei ein Netzwerkaustausch zur Förderung der Beratung und Unterstützung für Geflüchtete initiiert worden. Am 10.03.2022 habe ein erstes Treffen hierzu stattgefunden. Unterstützungsangebote für Geflüchtete und weitere Informationen rund um die Thematik würden zudem gesammelt und auf der Homepage des [VAHReport](#) veröffentlicht.
- Stefan Orlovius, sachkundiger Bürger, lege sein Mandat aufgrund seines Fortzuges nieder. Herr Möller bedankt sich bei ihm für sein Engagement im Fachausschuss und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

### **TOP 2: WiN-Projekte**

Herr Stöver stellt zwei Folgeprojekte vor, die aus Mitteln des Programms WiN finanziert werden sollen.<sup>1</sup>

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

Zudem weist Herr Stöver auf ein am 31.03.2022 um 14:00 Uhr anberaumtes Treffen für alle Interessierten des Stadtteils hin, bei dem es um die Thematik der Geflüchteten/ neu Zugezogenen aus der Ukraine gehe. Bei Interesse an einer Teilnahme könne man sich gerne an ihn oder das Ortsamt wenden.

### **TOP 3: Grünpflegebudget 2022/23**

Ralf Möller erinnert eingangs daran, dass es am 31.01.2022 eine Videokonferenz für alle interessierten Beiratsmitglieder in Bremen gegeben habe, in der SKUMS die an den Umweltbetrieb Bremen (UBB) vergebenen Budgets vorgestellt habe. Hierzu zähle auch das Budget für die Pflege der öffentlichen Grünanlagen.

Anschließend stellt Thomas Knode anhand einer Präsentation das Grünflächenbudget vor und führt u.a. aus:<sup>2</sup>

- Das Budget werde vier verschiedenen Haushaltsstellen entnommen, je zwei investiven und konsumtiven.
- Der sog. Jahresauftrag umfasse alle Tätigkeiten, mit denen der UBB beauftragt sei. Die „Flächenpflege ohne Reinigungskosten“ umfasse dabei das Budget, zu dem die Beiräte Stellung nehmen könnten, abgesehen von Maßnahmen, die der Verkehrssicherung dienen.
- Für die Flächenpflege ohne Reinigungskosten ständen knapp 6 Mio. € für 370 Grünanlagen in Bremen zur Verfügung.
- Die Vahr verfüge über ein großes Netz an Grünanlagen. Eine Verbesserung der Wegenetzvernetzung zwischen Nord und Süd sei in Planung.
- Die Pflegestufen der Vahrer Grünflächen seien überwiegend der Pflegestufen 3 oder 4 zugeordnet. Für die Pflege der Grünanlagen in der Vahr stünden dem UBB 293.000 € zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> Eine Übersicht zu den WiN-Anträgen ist der **Anlage 1** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

<sup>2</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 2a** diesem Protokoll angefügt.

- Bei diesem Budget handele es sich nicht wirklich um ein Stadtteilbudget im Sinne des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter, weil sich den Beiräten kaum ein Gestaltungsspielraum biete. Das Budget gehe vollständig an den UBB, um insbesondere Personal und Maschinen zu finanzieren.
- Eine Änderung der Pflegestufen in einzelnen Grünanlagen sehe er als problematisch an, da durch entsprechende Verschiebungen insgesamt keine Verbesserungen zu erwarten seien. Leider sei aus diesem Budget nur ein Minimum an Pflege möglich und beispielsweise keine Sanierungen o. Ä. vorgesehen. Eine Erhöhung der entsprechenden Haushaltsmittel bzw. ein frei verfügbares Budget für die Beiräte halte er für wünschenswert.
- Bei Wünschen oder Bedarfen sollte möglichst frühzeitig der Kontakt zu dem UBB hergestellt werden.

Auf Nachfragen und Anmerkungen aus dem Beirat erwidert Thomas Knode:

- Laut Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter entscheide der Beirat im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle über die Planungen für den Mitteleinsatz – es sei jedoch nicht von einer Einsichtnahme in die Verwendungsnachweise die Rede. Auf die Bitte von Herrn Weigelt hin, dem Beirat die bei SKUMS vorhandenen Kostenanalysen zur Verfügung zu stellen, um nachvollziehen zu können, ob die Gelder wie geplant verwendet worden seien, antwortet Herr Knode, dass er darin keine Sinnhaftigkeit sehe, zumal es sich um ein sehr komplexes Datenmaterial handele. Für die Aufbereitung, Vorstellung, Beantwortung von Rückfragen etc. für alle Beiräte ginge dann sehr viel Zeit verloren, die dringend für die Durchführung der eigentlichen Aufgaben benötigt werde. Die Forderung nach den Kostenanalysen bzw. Verwendungsnachweisen erwecke den Anschein der Unterstellung, dass der UBB die Gelder nicht korrekt verwendet habe.
- Auch er halte den Vahrer See für eine wichtige Grünanlage, die leider sehr heruntergekommen sei. Der Uferbereich sei abgängig und die Wege schlecht, sodass diese nach Regenschauern äußerst matschig seien. Eine Verbesserung lasse sich jedoch nicht über das Stadtteilbudget finanzieren, sondern es seien zusätzliche Mittel erforderlich, die z.B. über entsprechende Programme eingeworben werden müssten. Der UBB sei mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt worden, in der in einem ersten Schritt die Bedarfe der Grünanlage Vahrer See ermittelt würden.
- Zur Einordnung der Pflegestufen erläutert Herr Knode, dass
  - der Vahrer See nicht in Stufe 2 passe, da es sich um eine Alltagsgrünanlage handele, die hinsichtlich ihres Charakters und ihrer Ausstattung in Stufe 3 gut aufgehoben sei;
  - der Rhododendronweg Stufe 4 zugeordnet sei, da es sich lediglich um eine Wegeverbindung handele, die neu asphaltiert und dann gut 20 Jahre halten werde;
  - die Anlage „Großer Kurfürst“ aufgrund der vorhandenen Spielgeräte und Bänke vermutlich besser Stufe 3 zuzuordnen wäre (statt Stufe 4). Allerdings wären dann wiederum Einsparungen an anderer Stelle erforderlich. Mittel aus dem Bremen Fonds würden keine Abhilfe schaffen, da Personal eingestellt werden müsste und Mittel aus dem Bremen Fonds nur im laufenden Haushaltsjahr verwendet werden könnten.
- Leider sei bei der Frage des Mitteleinsatzes aus dem Bremen Fonds aus zeitlichen Gründen keine Beteiligung der Beiräte möglich gewesen. Erst im Mai seien die Mittel zur Verfügung gestellt worden, es seien Ausschreibungsverfahren erforderlich gewesen und bis zum Dezember habe das Geld verausgabt und der Verwendungsnachweis erbracht werden müssen. Eine Abstimmung mit 22 Stadtteilen habe daher in diesem Fall leider nicht erfolgen können. Der UBB verfüge jedoch über die Kenntnisse, wofür die Mittel sinnvollerweise zum Einsatz kommen sollten. Die Mittel seien für Spielgeräte, Wegesanierungen und Sitzbänke verwendet worden.
- Auf die Frage hin, ob die Wartung der Spielgeräte am Vahrer See aus einem anderen Topf finanziert werden könne, antwortet Herr Knode, dass die Anschaffung und Aufstellung mit WiN-Mitteln finanziert worden seien und es daher keine Finanzierungsmöglichkeit für die Wartung der Geräte aus dem Budget von SKUMS gebe. SKUMS werde jedoch die Möglichkeit einer Finanzierung der Spielgeräteunterhaltung prüfen, so wie dies bereits

auch in anderen Stadtteilen praktiziert werde. Die Finanzierung könnte jedoch frühestens im Wirtschaftsjahr 2024 berücksichtigt werden.

- Eine Übersicht für Gesamt-Bremen, aus der das Verhältnis der jeweiligen Fläche zu den veranschlagten Mitteln hervorgehe, könne gerne zur Verfügung gestellt werden.<sup>3</sup> Herr Knode betont diesbezüglich, dass die einzelnen Stadtteile untereinander nicht vergleichbar seien, da einige Grünanlagen eine hohe Bedeutung für Gesamt-Bremen hätten. Die Kriterien für die Zuordnung der Pflegestufen seien innerhalb Bremens einheitlich, aber jeder Stadtteil verfüge über andere Grünanlagen mit anderen Größen.
- Die Pflegestufen seien 2010 eingeführt worden. Die Budgethöhe schwanke, ansonsten hätten sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.
- Ein Großteil des Budgets werde vom UBB für Personal und Maschinen verwendet. Weitere Mittel seien in Rahmenverträgen mit Drittfirmen gebunden, z.B. für das Rasenmähen oder die Baumpflege. Ein kleiner Teil des Budgets dürfe nicht gebunden werden, damit es beispielsweise bei Sturmschäden eingesetzt werden könne. Zu Verkehrssicherungsmaßnahmen zähle aus Sicht des SKUMS z.B. auch die Herbstlaubaufnahme auf Rasenflächen und Strauchschnittarbeiten, da im Falle einer Verwahrlosung der Grünanlagen die Verkehrssicherheit irgendwann nicht mehr gegeben sei.

Herr Dr. Haga hält fest, dass sich alle einig seien, dass das Grünpflegebudget zu gering sei. Der Wunsch des Beirats der Einsichtnahme in die Kostenanalyse habe nichts mit Misstrauen zu tun, sondern sei wichtig für den Beirat, um z.B. Haushaltsanträge angemessen stellen zu können.

Herr Simson stellt den Antrag einer rechtlichen Überprüfung der generellen Frage, ob eine Auskunftspflicht über die Mittelverwendung des Grünpflegebudgets von SKUMS gegenüber dem Beirat bestehe.

Herr Knode wisse nicht, ob eine solche Auskunftspflicht bestehe, sagt aber zu, dem Beirat über das Ortsamt die gewünschte Kostenanalyse für den Grünunterhalt zur Verfügung zu stellen. Dabei müsse über ein geeignetes Format nachgedacht werden, damit das Datenmaterial handelbar sei.<sup>4</sup> Das Ortsamt bietet SKUMS Unterstützung an, um ein passendes Datenformat zu erstellen. Herr Simson zieht seinen Antrag einer rechtlichen Prüfung daraufhin zurück, da die Zusage der Auskunftserteilung durch SKUMS erteilt worden sei.

Da Herr Weigelt das Thema „Straßenbäume“ ansprechen möchte, stellt Herr Dr. Haga zunächst den Geschäftsordnungsantrag, diesen Tagesordnungspunkt entsprechend zu erweitern. Der Beirat stimmt dem mit zehn Ja-Stimmen und drei Gegenstimmen mehrheitlich zu.

Anschließend stellt Herr Dr. Haga den Geschäftsordnungsantrag, diesen Tagesordnungspunkt zudem um das Thema „Gewässerunterhaltung“ zu erweitern. Herr Möller merkt diesbezüglich an, dass der Deichverband und nicht SKUMS für die Gewässerunterhaltung zuständig sei. Anschließend lässt er über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen: Dieser wird mit drei Ja-Stimmen, sieben Gegenstimmen und drei Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Auf Nachfragen von Herrn Maas und Herrn Weigelt antwortet Herr Knode wie folgt:

- Herr Knode weist darauf hin, dass derzeit das [Handlungskonzept „Stadtbaeume“](#) erarbeitet werde, bei dem es sich um ein umfangreiches Programm handele. Die Mittel dafür würden eingeworben; die Höhe der Mittel könne jedoch noch nicht beziffert werden. Bei dem in der Tabelle dargestellten Budget in Höhe von etwa 4,8 Mio. € für Straßenbäume (siehe Seite 4 der Anlage 2a) handele es sich hingegen um die Grundausstattung für die Pflege der insgesamt etwa 73.000 Straßenbäume. Dieses Budget werde u.a. für Kontrollen und Pflege dieser Bäume hinsichtlich der Verkehrssicherheit verwendet.
- In der Vahr, wie auch in anderen Stadtteilen, sei der allgemeine Zustand der Stadtbäume und v.a. der Straßenbäume als nicht sonderlich gut zu bewerten, da diese unter ihren Standorten mit asphaltierten Flächen und den Folgen des Klimawandels (starke Trocken-

---

<sup>3</sup> Nachtrag: Die Gesamtdatei mit den Grünanlagen aller Stadtteile ist dem Protokoll als **Anlage 2b** angefügt.

<sup>4</sup> Nachtrag: Die Kostenanalysen für die Bereiche Straßenbäume, Grünpflege und Kleingärten für das Jahr 2019 sind dem Ortsamt per E-Mail am 05.04.2022 zugegangen. Die Kostenanalysen für die Jahre 2020 und 2021 werden von SKUMS zum Ende des Jahres 2022 vorgelegt.

heit, Stürme etc.) zu leiden hätten. Es seien zwar in den letzten beiden Jahren zusätzliche Mittel bereitgestellt worden – die Gelder reichten aber dennoch nicht aus. Baumfällungen und -nachpflanzungen könnten auf der [Homepage des UBB](#) eingesehen werden.

- Die veranschlagten 25.000 € für Baumstandortverbesserungen seien für die Vergrößerung der Baumscheiben vorgesehen. Baumstandortverbesserungen seien auch ein wesentlicher Punkt des Handlungskonzepts „Stadtbäume“. Bislang seien 1.300 Standorte mit erforderlichen Baumscheibenvergrößerungen identifiziert worden, aber es gebe weit aus mehr. Im Schnitt seien 1.500 € für eine Baumscheibenvergrößerung kalkuliert worden, sodass folglich viel mehr Gelder erforderlich seien. Die 25.000 € seien zunächst für eine modellhafte Erprobung vorgesehen.

Der Beirat nimmt die Planungen des Grünpflegebudgets 2022/ 2023 zur Kenntnis.

#### **TOP 4: Vorstellung des „Klimaladens“**

Herr Poppe stellt das geplante Projekt „Klimaladen Vahr“ vor:<sup>5</sup>

- Der Klimaladen solle als Anlaufstelle für Akteure/ Akteurinnen und Bewohner\*innen sowie zur Koordination der Klimaschutzangebote in der Vahr dienen.
- Der Projektbeginn sei für den 01.07.2022 vorgesehen.
- Ein\*e Klimaschutzkoordinator\*in werde mit 20 Wochenstunden vor Ort tätig sein und das Projekt unterstützen. Die Stellenbesetzung stehe noch aus.
- Es sei die Anmietung eines Ladens vorgesehen, da das Projekt somit besser wahrgenommen werde. Geeignete Räumlichkeiten in der Vahr würden noch gesucht.
- Die kalkulierten Gesamtausgaben beliefen sich auf insgesamt 225.000 €. SKUMS habe eine dreijährige Projektförderung in Höhe von rund 83 Prozent der Gesamtausgaben zugesagt. Darüber hinaus seien noch Drittmittel einzuwerben.
- Im nächsten Schritt werde eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um zu ermitteln, welche Projekte konkret angegangen werden könnten.

Herr Siegel und Herr Möller bedanken sich dafür, dass die JUS diesen Antrag gestellt habe und freuen sich, dass das Projekt in der Vahr durchgeführt werde. Die anderen Beiratsmitglieder schließen sich dem an.

#### **TOP 5: Globalmittel – 1. Runde 2022**

Frau Mahler weist zunächst darauf hin, dass dem Beirat etwa 52.000 € Globalmittel für das Jahr 2022 zur Verfügung stünden. Anschließend trägt sie die Vergabeempfehlungen des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ (KoA) vor:<sup>6</sup> Der Fachausschuss schlägt vor, bei den Anträgen 1, 10 (hier zunächst nur die Parkettsanierung, ohne die Neuanschaffung von Geräten) und 18 jeweils die Hälfte der beantragten Summe zu gewähren. Für den Antrag 16 sei die Vergabe von 4.285,30 € (Höhe der Kosten für eine kleine Sitzbank) vorgeschlagen worden. Für die beiden Anträge der Katholischen Pfarrgemeinde St. Raphael (Nr. 11 und 12) laute die Empfehlung des KoA, den Globalmittelantrag „Zeltlager 2022“ abzulehnen und für die diesjährige Kinderfreizeit 1.500 € zu bewilligen. Der Grund liege in dem vom Beirat am 13.06.2016 gefassten Beschluss, dass für Freizeiten pro Einrichtung und Jahr maximal 1.500 € bewilligt werden sollten, da oftmals sehr viele solcher Anträge vorlägen und andere Budgets für Freizeiten zur Verfügung stünden.<sup>7</sup> Für die übrigen Anträge habe der KoA die Empfehlung ausgesprochen, den beantragten Summen in der gewünschten Höhe stattzugeben. Es verblieben dann noch etwa 14.900 € für eine weitere Vergaberunde.

Ralf Möller lässt über die Vergabeempfehlungen des KoA – mit Ausnahme der Anträge 16 und 18 – en bloc abstimmen: Der Beirat stimmt diesen einstimmig zu.

---

<sup>5</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

<sup>6</sup> Die Globalmittelübersicht, einschließlich der vom Beirat beschlossenen Vergabesummen, ist dem Protokoll als **Anlage 4a** angefügt.

<sup>7</sup> Dieser Beschluss ist dem Protokoll als **Anlage 4b** angefügt.

Anschließend lässt Herr Möller im Einzelnen über die Anträge 16 und 18 abstimmen:

- Für den Antrag 16 der Evangelischen Kirchengemeinde in der Neuen Vahr spricht sich der Beirat einstimmig für die Vergabe von 4.285,30 € aus.<sup>8</sup>
- Bei zwei Gegenstimmen (Die Grünen und SPD) und einer Enthaltung (SPD) spricht sich der Beirat mehrheitlich für die Vergabe von 2.610,80 € für einen Schrank für die Kita Regenbogen (Antrag 18) aus.

## **TOP 6: Verschiedenes**

### Nächste Termine:

- Beiratssitzung Vahr am 26.04.2022, 19:30 Uhr im Bürgerzentrum Neue Vahr als Hybridveranstaltung
- KoA Vahr am 03.05.2022 um 19:00 Uhr.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Möller

Auras

---

<sup>8</sup> Herr Weigelt hat aufgrund von Befangenheit nicht an der Abstimmung teilgenommen.